

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 22: Empa NEST : Brutplatz für die Forschung

Rubrik: SIA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entwurfsbegeisterung versus Verhandlungsgeschick?

Am jüngsten Brown Bag Lunch an der Architektur fakultät der ETH Zürich ging es um das liebe Geld – und die «Berufskrankheit» der Architekten, ihre Bezahlung als Nebensache zu betrachten.

Text: Frank Peter Jäger

Was ist ein angemessenes Einstiegsgehalt für Architekten?, fragt SIA-Präsident Stefan Cadosch in die Runde. «4000?», ruft ein Student. Cadosch: «Eher zu bescheiden.» Student: «6000?» Der Präsident: «Vielleicht zu vermessen für den Einstieg.» Ja, sie dürfen über Geld sprechen in ihrem Beruf, und sie sollten es sogar, ermunterte Stefan Cadosch seine Zuhörer, rund 40 angehende Architektinnen und Architekten in der «Roten Hölle», einer Präsentationslounge im HIL-Gebäude der ETH Zürich.

An dem vom Studierenden-Fachverein Architektura und dem SIA organisierten Brown Bag Lunch ging es um Architektenhonorare und Löhne. Und der SIA-Präsident, selbst Architekt und Büroinhaber, fand für das Thema erfrischend unpräzise Worte, jenseits diplomatisch verpackter Verbandsrhetorik. Nicht etwa ein harter Markt sei die Hauptursache für die unterdurchschnittliche Bezahlung von Berufsleuten der Architektur; das Problem sei zugleich auch hausgemacht, betonte Cadosch selbstkritisch: «Es ist die Berufskrankheit der Architekten, dass wir uns in die entwerferische Aufgabe verlieben, in einem renommiertem Büro mitarbeiten wollen –

aber erst als Letztes über Geld sprechen.» Dann aber, fuhr Cadosch fort, habe das Gegenüber an unseren leuchtenden Augen längst gemerkt, dass wir den Job bzw. Planungsauftrag unbedingt haben wollen, und wir haben uns in die denkbar schlechteste Verhandlungsposition manövriert.

Gute Bezahlung – und Spass an der Arbeit

Weshalb aber soll das nicht zusammengehen: «Ein Beruf, der Spass macht und bei dem Sie trotzdem angemessen verdienen?» 130 Franken seien ein angemessener Bürostundensatz, und etwa 5500 Franken sollte ein freiberuflicher Architekt mit etwas Berufserfahrung monatlich verdienen. Ein angemessener Einstieg sei auch deshalb wichtig, weil die Einkommen von Architekten, wie die vom SIA regelmässig ermittelten Kennzahlen belegten, später nur langsam anstiegen. Perspektivisch drohe Altersarmut: «Viele ältere Kolleginnen und Kollegen stehen heute wirtschaftlich nicht gut da, weil sie lange Jahre zu wenig verdient haben.» Die Studierenden folgten den Worten des SIA-Präsidenten aufmerksam, und obwohl ihre Mehrzahl erst mit Studentenjobs berufliche Erfahrungen gesammelt hat, wussten sie offenbar gut, wovon er sprach.

Es folgten zahlreiche Fragen – zur Bezahlung von Praktika, zu Wettbewerbskosten, zur Berechnung auskömmlicher Honorare. Je mehr Cadoschs frei gesprochene Ausführungen in einen Dialog mit den Zuhörern übergang, umso deutlich wurde, dass diese froh waren,

sich einmal mit jemandem offen über die wirtschaftlichen Seiten ihres künftigen Berufs auszutauschen.

Bei aller Begeisterung für eine Bauaufgabe solle sich niemand von einem Bauherrn oder vom Bürochef breitschlagen lassen, «mal übers Wochenende» einen Gratisentwurf anzufertigen. «Ihre Vision hat einen Preis – auch wenn sie noch nicht auf dem Papier ist», mahnte Stefan Cadosch. In kleiner Runde setzte sich das Gespräch nach dem Ende des Lunchs noch ein ganze Weile fort – eine klare Signal an Architektura wie auch den SIA, den berufspraktischen Support der künftigen Kollegen fortzusetzen. •

Frank Peter Jäger, Stadtplaner, verantwortlicher Reaktor der SIA-Seiten; frank.jaeger@sia.ch

Nutzeransprüche interpretieren

Am Freitag den 3. Juni führt Lares, der Verein gender- und alltagsgerechtes Planen und Bauen, eine Veranstaltung im Basler Dreispitzareal durch. Dabei wird angeknüpft an die schon 2010 von Lares-Fachfrauen durchgeführte Untersuchung der Neubauprojekte der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK auf deren Nutzergerechtigkeit. Was ist seitdem passiert, und wie haben sich die dortigen Aussenräume verändert? An einem gemeinsamen Anlass mit der SIA-Fachstelle für Gesellschaft und Planung werden die Ansprüche mit der Realität konfrontiert – und die Veranstalter führen gemeinsam mit Bauherren, Planern und Nutzervertretern durch die neuen Bauten und den Aussenraum der Fachhochschule. •



LARES-EXKURSION IN BASEL
Weitere Infos: www.lares.ch
sowie www.sia.ch/de/agenda/detail/event/3362/
Anmeldung unter: info@lares.ch



Stefan Cadosch diskutiert mit Studierenden.

KOF-UMFRAGE II/2016: GESCHÄFTSLAGE IM PROJEKTIERUNGSSEKTOR

Aussichten weiterhin fast wolkenlos

Trotz dem schwachen nationalen Wirtschaftswachstums stehen die Unternehmen im Projektierungssektor nach wie vor erstaunlich gut da.

Text: David Fässler

Im laufenden Jahr könnten sich die Aussichten für die Schweizer Wirtschaft etwas aufhellen. Die Konjunkturforschungsstelle an der ETH Zürich (KOF) rechnet für 2016 aufgrund der schwachen internationalen Konjunktur und der durch die Frankenaufwertung notwendigen Strukturanpassungen in der Schweiz mit einem schwachen Wirtschaftswachstum. Dessen ungeachtet laufen die Geschäfte im Projektierungssektor nach wie vor gut.

Der jüngste Bauboom klingt zwar langsam ab, starke Rückgänge im Projektierungsgeschehen erwartet die Konjunkturforschungsstelle aber nicht. Vielmehr könnten neue Finanzierungsquellen (z. B. FABI, Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds) dem Tiefbau Impulse geben. So sollen die Bauinvestitionen im Jahr 2016 um 1.2% steigen. Auch das Baublatt rechnet für die zweite Hälfte des laufenden Jahres mit leicht anziehenden Umsätzen in der Bauwirtschaft. Der Wohnungsbau, auf den in der Regel zwei Drittel des Bauvolumens entfallen, dürfte weiterhin eine wichtige Stütze

sein. Angesichts der Tiefzinslage wird sich daran auch in näherer Zukunft nicht viel ändern. Verschiedene Immobilienmarktbeobachter stellen zwar Sättigungstendenzen im Miet- und Wohneigentumsmarkt fest: So kann die Nachfrage insgesamt besser gedeckt werden; Vermarktungszeiten und Leerstände sind angestiegen. An einigen Orten sind dadurch die Preise ins Rutschen geraten. Zudem belegen Statistiken, dass sich die Nachfrageseite zunehmend verändert: Während die Zuwanderung aus den nördlichen EU-Staaten weiterhin nachlässt, hat zugleich die Zuwanderung aus den südlichen EU-Staaten respektive mit asylrechtlichem Hintergrund aufgrund der europäischen Flüchtlingskrise zugenommen.

Guter Geschäftsgang im Projektierungssektor

Die Einschätzung der Geschäftslage im Projektierungssektor ist laut der neuesten Quartalsumfrage der KOF zwar im letzten Quartal geringfügig schlechter ausgefallen, hält

sich aber seit nun einem Jahr stabil auf recht hohem Niveau. Auch der Ausblick auf das nächste halbe Jahr ist nicht mehr so optimistisch wie auch schon; trotzdem erwartet der Grossteil der Umfrageteilnehmer keine Veränderung der Geschäftslage in den kommenden Monaten.

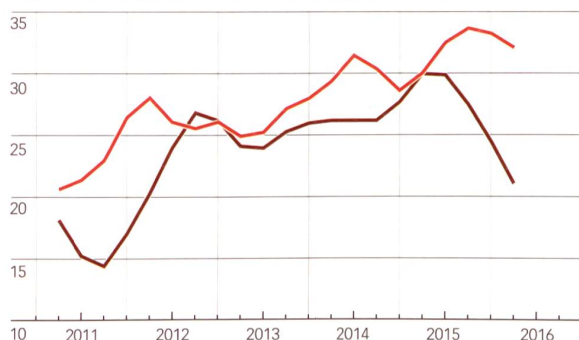
Ausserdem scheint die Bewertung der Honoraransätze ihre Talsohle durchschritten zu haben. Die Preise im Projektierungssektor waren seit Beginn des Jahres 2014 auf Talfahrt. Nun berichten seit der zweiten Jahreshälfte 2015 wieder mehr Umfrageteilnehmer von steigenden Honoraransätzen.

Zwar äussern sich die Planungsbüros über die Bausummen insgesamt wieder positiver, allerdings fällt hier die Einschätzung der Architektur- und Ingenieurbüros sehr unterschiedlich aus. Übereinstimmend berichten dagegen beide Sektoren von einer Verbesserung im industriell-gewerblichen Bau. Gemäss Baublatt ist nun seit drei Quartalen ein stetes Wachstum im Bereich Industrie und Gewerbe feststellbar (Vorjahresquartal: +76.6%; vorangehendes Quartal: +16.7%).

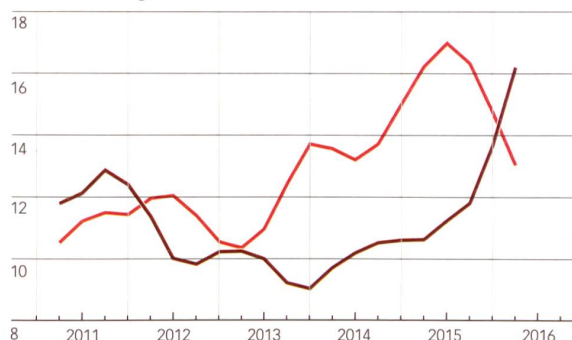
Geschäftslage				Beschäftigung				Erwartete Geschäftslage			
	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %		Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %		Zunahme in %	Stagnation in %	Abnahme in %
Ganze Schweiz	50	43	6	Ganze Schweiz	18	68	14	Ganze Schweiz	7	82	11
– Architekten	48	42	10	– Architekten	10	79	11	– Architekten	11	80	9
– Ingenieure	52	45	4	– Ingenieure	24	60	16	– Ingenieure	5	83	12
Mittelland Ost mit Zürich	53	41	6	Mittelland Ost mit Zürich	28	63	10	Mittelland Ost mit Zürich	4	88	8
Mittelland West mit Bern	58	36	6	Mittelland West mit Bern	20	70	11	Mittelland West mit Bern	4	91	4
Nordwestschweiz mit Basel	61	30	9	Nordwestschweiz mit Basel	21	73	6	Nordwestschweiz mit Basel	8	85	7
Ostschweiz mit St. Gallen	69	28	3	Ostschweiz mit St. Gallen	21	72	7	Ostschweiz mit St. Gallen	8	84	7
Tessin	32	65	4	Tessin	5	74	21	Tessin	9	79	12
Westschweiz	26	61	12	Westschweiz	17	62	21	Westschweiz	15	72	13
Zentralschweiz	63	31	6	Zentralschweiz	4	79	17	Zentralschweiz	14	70	16
Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (gerundete Zahlen)				Erwartungen bezüglich des Personalbestands in den Regionen				Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr in den Regionen			

Architekturbüros und Ingenieurbüros

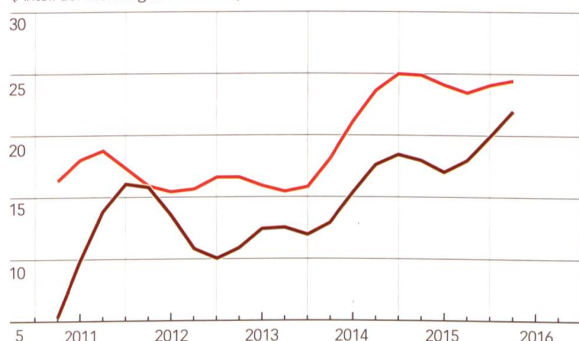
Keine Produktionshemmnisse (Anteil der Meldungen in Prozent)

**Produktionshemmnis: finanzielle Restriktion**

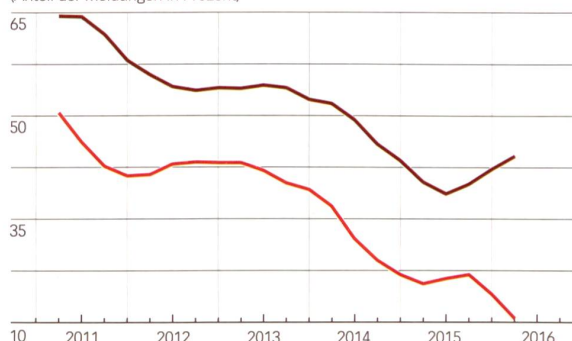
(Anteil der Meldungen in Prozent)

**Produktionshemmnis: ungenügende Nachfrage**

(Anteil der Meldungen in Prozent)

**Produktionshemmnis: Arbeitskräftemangel**

(Anteil der Meldungen in Prozent)



— Architekturbüros, glatte Komponente
— Ingenieurbüros, glatte Komponente

Fachkräftemangel entspannt sich

Die Quartalsumfrage ergibt ein recht gemischtes Bild bei den Architekten: Zwar geht die Hälfte der Firmen von einer guten Geschäftslage aus; der Blick auf die kommenden Monate ist indes nicht mehr ganz so zuversichtlich wie schon zuvor. Erstmals gehen sogar mehr Architekturbüros von einer sinkenden als von einer steigenden Nachfrage und Ertragslage in den nächsten drei Monaten aus. Das hat Auswirkungen auf die Einschätzungen der Verfügbarkeit von Fachkräften. So nennen aktuell nur noch 50% der befragten Büros einen Mangel an Arbeitskräften als Hemmnis. Anfang 2011 waren es noch mehr als 65%. Noch deutlicher ist die Situation bei den Ingenieuren (50% bzw. 20%), vgl. die Grafik oben. Das deutet darauf hin, dass mit dem bestehenden Personalpool versucht wird, die immer

noch gute Auftragslage zu bewältigen: Die Aufträge, die die Büros «in der Pipeline» haben, reichen aktuell für 13 Monate.

Stabile Situation bei den Ingenieuren

Die konjunkturelle Lage der Ingenieurbüros bleibt gemäss KOF momentan stabil, wobei aktuell 14% der Umfrageteilnehmer eine Verschlechterung der Geschäftslage erwarten (Vorjahr: 11%). Die öffentlichen Bausummen entwickeln sich dagegen erfreulich, das spüren die Büros: 20% berichten von steigenden Bausummen, während nur noch 16% von sinkenden Beträgen ausgehen. Hier machen sich nun die geplanten Vorhaben im Tiefbau (u.a. FABI) positiv bemerkbar. •

David Fässler, Fürsprecher M.B.A./
SIA Dienstleistungen, Leiter SIA-Service;
david.faessler@sia.ch



Die Konjunkturumfrage der ETH-Konjunkturforschungsstelle (KOF) für den Projektierungssektor ist eine Befragung von freiwillig teilnehmenden Schweizer Architektur- und Ingenieurbüros. Die Fragebögen bestehen aus Einschätzungen hinsichtlich der jüngst vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Geschäftsaktivitäten.

Wer an der Umfrage teilnehmen möchte, kann den Fragebogen online unter <http://survey.kof.ethz.ch> beantworten. Sie können die Onlineumfrage unverbindlich testen.

KOF

Weitere Infos: www.kof.ethz.ch

form

 Fort- und Weiterbildung
 Formation continue et perfectionnement
 Formazione continua e perfezionamento

Fort- und Weiterbildung

SIA 118 in der Praxis

Der Kurs gibt einen Überblick über die Systematik und den Inhalt der Norm SIA 118 «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten» und deren Auswirkung auf die Rechte und Pflichten der Bauherren, der Planer und der Unternehmer. Zur Vertiefung der theoretischen Grundlagen werden praktische Fälle und deren Lösungen behandelt. Der anderthalbtägige Kurs richtet sich an Architekten und Ingenieure, die die Norm SIA 118 in ihrer täglichen Praxis anwenden und besser kennenlernen wollen. In Gruppenarbeiten werden praktische Anwendungsfälle bearbeitet.

Zürich, 16. und 24.8.2016; Anmeldung und weitere Informationen unter www.sia.ch/form

ANLASS	THEMA	TERMIN/CODE	KOSTEN
Claim-Management – Umgang mit Nachforderungen	Sehen Sie sich bzw. Ihr Unternehmen mit finanziellen Nachforderungen konfrontiert? Sind Sie sich der Ursachen dieser Forderungen bewusst? Auf diese und andere Fragen gibt der in zwei Nachmittage aufgeteilte Kurs Antwort. Der erste Teil vermittelt einen Überblick über die häufigsten Ursachen für Nach- bzw. Mehrforderungen. Im zweiten Kursteil werden die Möglichkeiten zur Reduktion von Nachforderungen im Rahmen der Auftragsabwicklung sowie das Vorgehen zur effizienten Erledigung von Streitfällen behandelt.	8. und 16.6.2016, Zürich jeweils 13.30–17.30 Uhr [CM48-16]	450.– FM 550.– M 650.– NM
Was bedeutet Digitalisierung wirklich?	Der Begriff Digitalisierung ist in aller Munde: Überall will man die digitale Transformation meistern, und als Aussenstehender bekommt man das Gefühl, dass die Digitalisierung eine exakte Wissenschaft geworden ist. Dieses Webinar ordnet die Begriffswelt rund um die Digitalisierung und zeigt ihre Möglichkeiten, ihr Potenzial, aber auch Grenzen auf. Auf jeden Fall darf die Diskussion zur Digitalisierung nicht den Informatikern überlassen werden.	13.6.2016, Webinar 13–14.30 Uhr [Web57-16]	50.– FM 50.– M 100.– NM
Clevere Rhetorik für Baufachleute	Im Kurs geht es um das überzeugende Präsentieren und Sprechen vor kleinem und grossem Publikum. Für Baufachleute zählen souveränes Auftreten und professionelles Sprechen vor Publikum zu den ganz entscheidenden Kompetenzen. Und ob man nun beispielsweise ein Team von wenigen Personen informiert oder vor einer grösseren Gruppe von Zuhörern spricht – die Bausteine für knackige und erfolgreiche Auftritte bleiben immer dieselben.	14.6.2016, Zürich 17–19 Uhr [CR 06-16]	100.– FM 150.– M 250.– NM
Solararchitektur: Funktionalität, Ästhetik und Denkmalschutz	Für gebäudeintegrierte Solaranlagen gibt es heute viele Möglichkeiten. An dem von sanu future learning veranstalteten Fachabend stellen fünf Referent/innen aktuelle Möglichkeiten an Beispielen vor. Im Fokus stehen dabei nicht technische Aspekte, sondern gestalterische Lösungsansätze, Hemmnisse in der Umsetzungspraxis sowie Konflikte mit dem Denkmalschutz.	21.6.2016, Basel; Anmeldung und Information unter www.sanu.ch/16SMSA	155.– FM 155.– M 190.– NM
Suchtprävention im Betrieb – eine Herausforderung	Den Teilnehmern wird die Suchtprävention als Aspekt eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements vermittelt. Sie werden vertraut gemacht mit Methoden der Früherkennung und erfahren, wie fachgerechte Unterstützung und Hilfe für Betroffene eingeleitet werden können. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Sucht und Konsummotiven und erhalten einen Überblick über die verbreiteten Drogensubstanzen.	22.06.2016, Zürich 8.30–12 Uhr [SUP02-16]	300.– FM 400.– M 550.– NM
Operatives Projektmanagement	Projekte zu leiten zählt zu den Kernkompetenzen unserer Branche. Welche Kompetenzen und Fähigkeiten damit verbunden sind, lernen wir meistens unsystematisch und durch langjährige Erfahrung. Dass Planen und Bauen technisch immer komplexer wird, erschwert die Situation zusätzlich. Der Kurs zeigt in einem Querschnitt zentrale Inhalte des Projektmanagements bezogen auf die Planungs- und Baubranche. So entsteht ein Überblick über die Faktoren, die helfen, Projekte zielorientiert und effizient abzuwickeln.	24.–25.6.2016, Zürich 9–18 Uhr und 9–16 Uhr [OPM07-16]	900.– FM 1100.– M 1300.– NM



Kontakt: Tel. 044 283 15 58, form@sia.ch
 Weitere Kurse, Anmeldung: www.sia.ch/form

PREISSTRUKTUR: FM Firmenmitglieder SIA / M Mitglieder SIA / NM Nichtmitglieder